



Berufskolleg am Eichholz in Arnsberg

Pressemitteilung

In nur fünf Minuten um Jahrzehnte gealtert

Angehende Sozialhelfer/-innen erstellen Alterssimulationsanzug

Natur und Alltag mit allen Sinnen erleben ist für ältere Menschen oft gar nicht so leicht. Angehende Sozialhelfer/-innen am Berufskolleg am Eichholz haben sich in einer Projektarbeit mit typischen Beeinträchtigungen älterer Menschen auseinandergesetzt und die Auswirkungen auf den Sinnes- und Bewegungsapparat in einem Alterssimulationsanzug nachgestellt. Fazit: Selbst das Aufdrehen einer Flasche oder das Abzählen des Geldes bei einem Einkauf ist kaum noch zu schaffen.

Trotz erster Erfahrungen in der Betreuung und Pflege älterer Menschen, die die Schülerinnen und Schüler in den ersten Praktika gesammelt hatten, war das Erstaunen groß, als der Alterssimulationsanzug das erste Mal ausprobiert werden konnte. „Ich hätte nicht gedacht, dass es so schwierig ist, sich damit im Alltag zurechtzufinden“, resümiert Schülerin Annika Block, „jede Bewegung ist mit Anstrengung verbunden und die eigenen Sinne kann man ganz vergessen, man kann sich kaum noch orientieren.“

Der Altersanzug ist in dem fächerübergreifenden Schülerprojekt so gestaltet, dass die Bewegungsfreiheit durch Versteifungen und zusätzlich eingenähte Gewichte eingeschränkt wird. Gegen die Feinfühligkeit beim Tasten helfen grobe Handschuhe. Einfache Toilettenpapierrollen auf einer Schutzbrille befestigt, simulieren einen Tunnelblick, der bei vielen alten Menschen zur Einschränkung des Sichtfeldes

führt. Eine andere Schutzbrille schränkt nicht das Sichtfeld ein, sondern verhindert stattdessen den klaren Blick. Ein Hörschutz, wie er bei der Arbeit an lauten Maschinen eingesetzt wird, macht zuletzt auch die Ohren dicht. Die Kommunikation zwischen Pflegendem und Klient ist nun nur noch über direkten Sichtkontakt und lautes langsames Sprechen möglich.

Um mehr Verständnis bei den Schülern zu erzeugen, dass manche alltäglichen Verrichtungen bei älteren Menschen einfach länger dauern, wollte Fachlehrer Jens Schönrogge, der die Projektarbeit mit den Kolleginnen Lisa Droste und Doris Thüsing vorbereitet und durchgeführt hat, so einen Anzug zunächst bei einer Firma für Seniorenmarketing ausleihen. „Leider hätte die Leihgebühr nur für einen Tag schon unser Budget um ein Vielfaches überstiegen“, so Schönrogge. Kurzer Hand entstand die Idee, diesen Simulationsanzug in einem Projekt mit den Schülern gemeinsam zu entwickeln. „Wir haben überlegt, welche Einschränkungen und Sensibilitätsstörungen durch welche Alterserkrankungen entstehen“, erklärt Anita Holl. Anschließend sei dann überlegt worden, wie diese umzusetzen seien.

Nun zum Ende des Projektes wurde der Anzug auf der Berufsmesse der Stadt Arnsberg und schulintern präsentiert. Für den nächsten Gesundheitsunterricht steht er nun auch anderen Klassen zur Verfügung.